

# Kreative setzen Akzente

Full House zur Vernissage: Gruppe Kunst-Werk komplettiert Ausstellungsreigen im CPH

**M**it einer Präsentation des in Kesselstadt beheimateten Kunstvereins Kunst-Werk leitet der Congress Park Hanau (CPH) langsam aber sicher das Ende des Ausstellungsjahres 2009 ein. Die Kunstbeauftragte Nicole Rautenberg zeigt sich zufrieden. „Kunst läuft bei uns sehr erfolgreich“, betont sie.

Im vergangenen Jahr setzte die bildende Kunst tatsächlich einen deutlicheren Akzent im CPH als zuvor. Denn Rautenberg und ihre Kollegen stemmten nicht nur insgesamt neun Ausstellungen im Kontext der Reihe „Kunst im CPH“, sondern darüber hinaus auch die traditionelle Gruppenchau zum Tag der Deutschen Einheit sowie die Hessiale des Berufsverbands Bildender Künstler (BBK).

„Die Hessiale war für uns ein großer Erfolg“, betont Rautenberg, die sich sogar um eine Leihgabe bemühte, die das Foyer vor dem großen Theatersaal noch immer ziert. Die Gruppenausstellung „Grenzerfahrungen“, die in Kooperation zwischen Mitgliedern der städtischen Kunstvereine sowie der Hanauer Schreibwerkstatt entstand, habe ebenfalls viel Aufmerksamkeit erregt, so Rautenberg weiter.

Nach fünf Jahren hat sich die Reihe „Kunst im CPH“ derart etabliert, dass die Geschäftsführung sich dazu entschied, dienstags und donnerstags feste Öffnungszeiten anzubieten. Darüber hinaus kaufte sie ausgewählte Arbeiten zeitgenössischer Hanauer Künstler an, die nun als Dauerbestand im Eingangsbereich zu sehen sind. „Kunst im CPH wird auf jeden Fall weiter gehen“, verspricht Rautenberg, aktuell seien bereits 13 Episoden für 2010 geplant. Am Tag der Einheit soll es nach dem literarischen Schwerpunkt vergangenen Oktober nun unter dem Motto „Kunst, Musik und Theater“ um Paarungen gehen. Bereits in naher Zukunft wird möchte Rautenberg alle Veranstaltungen in einem Programmflyer veröffentlichen.

Elisabeth Schneider und Annelie Ulrich freuen sich, den Präsentationsreigen beschließen zu dürfen. Ihre Gemälde werden das Südfoyer noch bis in den Januar hinein zieren und den Besuchern vor und nach Theater- und Konzertveranstaltungen zugänglich sein. Während sich Schneider abstrakteren Bildern in Schwarz und Weiß widmet, hat sich Ulrich Impressionen aus dem hohen Norden verschrieben. Damit demonstriert sie, wie sie sich inzwischen von der reinen Blumenmalerei ent-



Elisabeth Schneider zeigt abstrakte Formenspiele.

Foto: Fischer

fernt hat. Diese wird scheinbar nur noch als Randnotiz exemplarisch gezeigt.

Das Kunst-Werk als jüngster der Hanauer Kunstvereine hat sich seit seiner Gründung versiert um Aufmerksamkeit bemüht. Derzeit zählt der Zirkel sechs Mitglieder, die in der städtischen Kulturlandschaft nicht nur gemeinsam auftreten, sondern sich auch gemeinsam fortbilden. Unter Anleitung des Dozenten Volker Altrichter veranstalten Ulrich und ihre Kollegen in der Reinhardskirche jüngst Seminare zur freien sowie zur Aktmalerei. Ein Aquarellkurs für 2010 ist derzeit in Vorbereitung.

Zur liebevoll vorbereiteten Vernissage im CPH begrüßte das Kunst-Werk vergangenen Freitag rund 70 Gäste, darunter die stellvertretende Stadtverordnetenvorsterin Beate Funck, die die Eröffnungsrede hielt. „Wir freuen uns über den guten Zuspruch“, betonten die beiden Künstlerin-

nen, die wirklich stimmungsvolle Arbeiten gehängt haben. Ulrich zeigt uns im Matschgrau der Gegenwart sogar Reminiszenzen an wärmeren, schöneren Tagen irgendwo auf einer weiten Wiese. Bei Schneiders Bildern stehen dagegen eher kompositorische Aspekte im Vordergrund.

Erklärtes Ziel Ulrichs ist, den Verein im kommenden Jahr weiter zu vergrößern. „Wir sind vor allem daran interessiert, jüngere Leute mit frischen Impulsen zu gewinnen“, berichtet sie, „schauen wir einfach mal.“ Maryanto Fischer (HA/wi)

*Die Ausstellung des Vereins Kunst-Werk ist dienstags und donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet, jeweils eine der Künstlerinnen ist im Südfoyer des CPH anwesend. Am Freitag, 8. Januar, eröffnet die Gruppe „Palette“ um 18 Uhr die erste Veranstaltung von „Kunst im CPH“ für 2010.*